Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonntag den 15. November 1896 fand im Gasthof zum Engel in Wädensweil eine von cirka 35 Mann besuchte Versammlung des Militärsanitätsvereins vom **Zürichsee und Oberland** statt. Nachdem der Präsident die Traktanden verlesen und die Anwesenden begrüßt hat, erteilt er Herrn Major Dr. Isler aus Basel das Wort, welcher die Freundlichkeit hatte, in der Sitzung einen Vortrag zu halten über das Thema „Zweck der Militärsanitätsvereine". In anderthalbstündiger Rede zeigte Herr Major Isler in scharf gezeichneten Einzelzügen, auf was die Thätigkeit der Militärsanitätsvereine sich erstrecken soll und wie hauptsächlich ein so junger Verein sich einführen und popularisieren solle. Nachdem er die Aufgaben in Summa genannt, erläuterte er jeden der einzelnen Zweige des einläßlichsten und wies genau darauf hin, wie sehr es auch bei uns nötig sei, die Kräfte beieinander zu halten und jede Zersplitterung zu vermeiden.

Die Versammlung hatte ferner das Vergnügen, den Präsidenten des Centralkomitees vom schweiz. Militärsanitätsverein in seiner Mitte begrüßen zu können, der extra die weite Reise von Herisau nach Wädensweil unternehmen mußte, um im Namen und Auftrag des Centralkomitees der Sektion Glück und gutes Gelingen zu wünschen und den Verein einzuladen, dem schweizerischen Verbande beizutreten. Er entledigte sich seiner Mission mit sehr viel Geschick und wird der Verein heute seiner Einladung bereits gefolgt sein.

Sie werden mich vielleicht nun noch fragen, seit wann überhaupt ein Militärsanitätsverein „vom Zürichsee und Oberland" bestehe und mit Recht. Die Sache ist im Grunde genommen ziemlich alt. Sie werden sich vielleicht erinnern, daß vor cirka fünfviertel Jahren der Militärsanitätsverein Zürich unter der damaligen Leitung von J. Meyer den Versuch machte, einen Militärsanitätsverein am rechten Seeufer zu bilden (der Entfernung wegen sah man damals davon ab, beide Seeufer in einen Kreis zu sammeln. Trotz aller Propaganda und Mühe war dennoch die Zahl der in Stäfa Erschienenen zu klein, um zu wagen, den Plan zu verwirklichen.

Mehr Glück hatte nun dieses Jahr ein einzelnes Mitglied des Militärsanitätsvereins Zürich, Herr Hans Scheidegger, Sanitätskorporal, der in aller Ruhe und Stille in seiner Urheimat, dem oberen Seegebiet, arbeitete und warb und denn auch letzten Sommer in Männedorf einen Militärsanitätsverein gründete, dem sofort cirka 17 Mann beitraten und dessen Bestand bis zu einer zweiten Sitzung (vide Anfang) sich schon bedeutend vermehrt hat.

Ein herzliches Glückauf dem jungen Vereine; möge er blühen und gedeihen zum Wohle des Einzelnen und Heile des Ganzen. Fr. H.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen.

1. Sie empfangen dieser Tage die Jahresberichtbogen; dieselben wollen Sie gefälligst genau und vollständig ausfüllen und davon zwei Exemplare bis spätestens Ende Februar 1897 (laut § 7 der Centralstatuten) dem Präsidium einsenden. Das diesen Bogen beigefügte Kreisschreiben bitten wir zu durchlesen und zu befolgen.

2. Im weiteren erhalten sie gleichzeitig im Auftrage des Instruktionsdepartementes vom Roten Kreuz Fragebogen betreffend Erstellung eines Nominativetats der freiwilligen Hülfsmannschaft im Kriegsfall. Wir erwarten unbedingt, daß Sie auch dieses schnellstens nach beigelegter Vorschrift beantworten werden.

Indem wir allen Sektionen für das neue Jahr ein freudiges Glückauf zurufen, zeichnet mit Samaritergruß

Der Centralvorstand.

Kurschronik.

Schlußprüfung des Samariterkurses in **Langnau.** Herr Dr. Ganguillet wohnte dieser Schlußprüfung als Vertreter des Centralvorstandes bei, inspizierte die ausgeführten Verbände und examinierte die Kursteilnehmer. Der Examinator äußert sich über den von den Herren Doktoren Schärer und Schenk geleiteten Kurs sehr günstig und bemerkt: „Ich war im allgemeinen mit den Verbänden und erhaltenen Antworten recht zufrieden und habe die Überzeugung gewonnen, daß die Teilnehmer, Damen und Herren, fleißig gearbeitet haben. Die

kurze Spanne Zeit von 3¼ bis 4¾ Uhr wurde durch die Prüfung ganz in Anspruch genommen. Ich habe denn auch im Namen des Samariterbundes meiner Befriedigung und Anerkennung sowohl den Kursleitern als auch den Kursteilnehmern gegenüber Ausdruck gegeben."

Ferner haben folgende Samariterkurse im Laufe des Monats Dezember 1896 durch Schlußprüfungen ihren Abschluß gefunden: Bern-Länggaß, Langnau, Belp, Aarau, Arbon, Trubschachen, Örlikon, Enge-Wollishofen, Außersihl, Stettlen und Büren an der Aare.

Gegenwärtig im Betrieb sind Samariterkurse in Zürich-Fluntern, Thun, Biel-Nidau, Oberburg und Mellingen. In Burgdorf und Huttwil finden Repetitionskurse statt. In Andelfingen soll durch Abhaltung eines Samariterkurses ein Samariterverein gegründet werden.

Der Samariterverein **Worb** eröffnete Mittwoch den 16. November 1896 mit 36 Teilnehmern beiderlei Geschlechts einen neuen Samariterkurs. Dieser Kurs dient zugleich den diplomierten Samaritern von Worb als Wiederholungskurs und wird ungefähr Mitte Februar 1897 zum Abschluß kommen. Kursleiter ist Herr Dr. P. Scheurer, Arzt in Worb.

J. E.

Vereinschronik.

Als **81.** Sektion ist dem schweizerischen Samariterbund beigetreten der Samariterverein **Wald** (Kt. Zürich). Der Vorstand ist bestellt aus den Herren Lehrern A. Graf als Präsident, R. Steiger als Kassier und E. Bühler als Aktuar.

Kleine Zeitung.

Das Rote Kreuz im Ausland. Unter dem Titel „Norsk Tidsskrift for Militærmedicin" erschien im Oktober 1896 das erste Heft einer neuen Zeitschrift für Militärmedizin, zugleich Organ des norwegischen Roten Kreuzes. Dieselbe wird mit Unterstützung des norwegischen Staates herausgegeben; die Redaktoren werden von der norwegischen militärisch-medizinischen Gesellschaft gewählt; gegenwärtig zeichnen als solche die Herren N. Torgersen und Hans Daae, Sanitätshauptleute der königl. norwegischen Armee. — Der Umfang der Zeitschrift ist auf vier Quartalhefte zu mindestens zwei Bogen festgesetzt (die erste Nummer enthält 48 Seiten); sie erscheint im Kommissionsverlag der Cammermeyerschen Buchhandlung in Christiania. — Wir wünschen dem neuen Organ, als Vorkämpfer des Roten Kreuzes im hohen Norden, von Herzen gutes Gedeihen.

Samariterwesen im Ausland. Laut Nr. 18/96 des „Samariter" (Organ des deutschen Samariterbundes) sind in der Hauptversammlung des I. deutschen Samaritertages zu Berlin am 19. September 1896 folgende Beschlüsse gefaßt worden:

1. Der zu wählende Hauptausschuß wird beauftragt, mit dem Centralvorstand des Roten Kreuzes die Frage, welche Stellung der Samariterbund zu den Verbänden des Roten Kreuzes einzunehmen haben wird, zu regeln und über das Ergebnis der Verhandlungen dem nächsten Samaritertage Bericht zu erstatten.

2. Die vom Hauptausschuß entworfenen „Satzungen des deutschen Samariterbundes" und „Geschäftsordnung des deutschen Samaritertages" werden unverändert angenommen.

3. Der Hauptausschuß wird vorerst auf ein Jahr gewählt, in Abänderung des § 13 Absatz 1 der Satzungen, für dieses Mal.

4. Als Mitglieder des Hauptausschusses sind gewählt die Herren: Univ.-Prof. Generalarzt Dr. med. Angerer, München; Dr. med. Aßmus, Leipzig; Kommerzienrat Dörffel, Berlin; Oberstabsarzt Dr. med. Düms, Leipzig; Direktor B. Knoblauch, Berlin; Prof. Dr. med. Landerer, Stuttgart; Generalarzt Dr. Lindner, Kassel; Konsul Mappes, Frankfurt a. M.; Dr. med. George Meyer, Berlin; Branddirektor Schulze, Delitzsch; Dr. med. Soltsien, Altona; Polizeipräsident von Windheim, Berlin.

5. Als Ersatzmänner für den Hauptausschuß sind gewählt die Herren: Hofrat Dr. med. Brunner, München; Baumeister Dietzler, Düren; Stabsarzt Dr. med. Pannwitz, Berlin; Direktor Schlesinger, Berlin; Branddirektor Weigand, Chemnitz; Prof. Dr. theol. et phil. Zimmer, Herborn.